

Inhaltsverzeichnis

Vorwort	9
Kapitel 1	
Deutsche Sprachgeschichte auf einen Blick	11
1.1 Periodisierung des Deutschen	11
1.2 Entlehnungswellen und Purismus	12
Kapitel 2	
Vorgeschichte des Deutschen	17
2.1 Römer, Kelten und Germanen	17
2.2 Das alltägliche Leben der Germanen	18
2.3 Die Limeslinie	20
2.4 Verwandtschaftsverhältnisse der deutschen Sprache	22
2.4.1 Indoeuropäisch und Germanisch	22
2.5 Germanisch	24
2.5.1 Der germanische Wortschatz	24
2.5.2 Zum sprachlichen System der Germanen	24
2.5.2.1 Der Akzentwandel	25
2.5.2.2 Tempusbildung	25
2.5.2.3 Die erste Lautverschiebung	26
2.6 Die Anfänge der deutschen Sprache	28
2.6.1 Die zweite Lautverschiebung	28
2.6.2 Die Verschiebung von <i>d</i> → <i>t</i> und von <i>þ</i> → <i>d</i>	30
Zur Diskussion	31
Kapitel 3	
Althochdeutsch 750–1050	33
3.1 Geschichtlicher Hintergrund: Das Frankenreich	33
3.1.1 Merowinger und Karolinger	34
3.1.2 Das fränkische Reich unter Karl dem Großen	35
3.1.3 Die „karolingische Renaissance“	37
3.1.4 Die Auflösung des Frankenreiches	37
3.2 Althochdeutsches Schrifttum	38
3.2.1 Latein und Deutsch	39

3.2.2	Otfrid von Weißenburg	40
3.2.3	Spuren germanischer Dichtung	41
3.3	Der althochdeutsche Wortschatz	41
3.4	Zum sprachlichen System des Althochdeutschen	42
3.4.1	Der i-Umlaut	43
3.4.1.1	Westgermanischer i-Umlaut	43
3.4.1.2	Primärumlaut	44
3.4.1.3	Sekundärumlaut	44
	Zur Diskussion	45

Kapitel 4

	Mittelhochdeutsch 1050–1350	49
4.1	Geschichtlicher Hintergrund: Heiliges Römisches Reich deutscher Nation	49
4.1.1	Der Investiturstreit	49
4.1.2	Hohenstauffer, Welfen und Papst	50
4.2	Die mittelalterliche Gesellschaft	51
4.2.1	Das Leben in der mittelalterlichen Stadt	51
4.3	Mittelhochdeutsche Literatur	53
4.3.1	Höfisches Epos und Volksepos	54
4.3.2	Lyrik: Der Minnesang	54
4.3.3	Gebrauchsprosa	55
4.4	Der mittelhochdeutsche Wortschatz	55
4.5	Zum sprachlichen System des Mittelhochdeutschen	56
4.5.1	Abschwächung der Endsilbenvokale	56
4.5.2	Lautliche Veränderungen	56
	Zur Diskussion	57

Kapitel 5

	Frühneuhochdeutsch 1350–1650	63
5.1	Geschichtlicher Hintergrund: Reformation und 30-jähriger Krieg	63
5.1.1	Luthers 95 Thesen	63
5.1.2	Der 30-jährige Krieg	65
5.2	Aufwertung der Volkssprache	66
5.3	Die Geschichte des Wortes <i>deutsch</i>	67
5.3.1	Frühe Versuche, den Ursprung des Wortes <i>deutsch</i> zu erklären	67
5.3.2	Neuere Versuche, den Ursprung des Wortes <i>deutsch</i> zu erklären	69
5.4	Martin Luther und die Bibelübersetzung	73
5.4.1	Luther und die Volkssprache	73
5.4.2	Wörtliches Übersetzen versus sinngemäßes Übersetzen	74
5.5	Buchdruck und Literatur	81

5.6	Der frühneuhochdeutsche Wortschatz	82
5.7	Die frühneuhochdeutsche Orthographie	82
5.8	Zum sprachlichen System des Frühneuhochdeutschen	82
5.8.1	Die frühneuhochdeutsche Diphthongierung	83
5.8.2	Die mitteldeutsche Monophthongierung	83
5.8.3	Die Vokaldehnung	84
	Zur Diskussion	85

Kapitel 6

	Deutsche Sprache der frühen Neuzeit	97
6.1	Grammatische Grundfragen der frühen Neuzeit	97
6.1.1	Universalistische und einzelsprachliche Grammatikbeschreibungen	97
6.1.2	Rationalisten und Nominalisten	99
6.2	Volkssprachliche Grammatiken, Muttersprache und Sprachgeist	100
6.3	Frühe deutsche Orthographielehren	102
6.4	Frühe deutsche Grammatiken	103
6.5	Die Sprachenharmonien – der Weg zur Fremdsprache	104
	Zur Diskussion	106

Kapitel 7

	Sprachpatriotismus im 17. Jahrhundert	113
7.1	Kulturpatriotismus und barocke Sprachgesellschaften	113
7.2	Sprachnormierung: Analogismus und Anomalismus	115
7.3	Sprachpatriotismus	116
7.3.1	Sprache, Kultur, Nation, Volk	117
	Zur Diskussion	122

Kapitel 8

	Deutsche Sprache im 17. Jahrhundert	127
8.1	Sprachphilosophische Schwerpunkte	127
8.2	Kombinatorik und Kunstsprachen	128
8.2.1	Ars Combinatoria: Kombinatorik als Kunst	129
8.2.2	Die Suche nach einer Universalsprache	131
8.2.2.1	Leibniz: Komplexe Bedeutung durch mathematische Berechnung	133
8.2.2.2	Comenius: Komplexe Bedeutung durch Affixe	134
8.3	Grammatikschreibung: Sprachphilosophischer Hintergrund	135
8.3.1	Deutsche Grammatiker: Christian Gueintz	136
8.3.2	Deutsche Grammatiker: Justus Georg Schottelius	139
	Zur Diskussion	146

Kapitel 9

Deutsche Sprache im 18. Jahrhundert	161
9.1 Geschichtlicher Hintergrund: Deutschland nach dem Westfälischen Frieden	161
9.1.1 Die weitere Entwicklung in Brandenburg	162
9.1.2 Die deutschen Großmächte: Preußen und das Habsburgische Reich	162
9.2 Die rationalistische Sprachreflexion der Aufklärungszeit	163
9.3 Beschreibungen der deutschen Sprache im 18. Jahrhundert	164
9.3.1 Johann Christoph Gottsched	164
9.3.2 Carl Friedrich Aichinger	166
9.3.3 Johann Christoph Adelung	168
9.3.3.1 Die Wortarteneinteilung Adelungs	168
9.3.3.2 Komplexe und primitive Sprachen	172
9.4 Sprachwissenschaftliche Arbeiten 1500–1800	173
Zur Diskussion	176

Kapitel 10

Deutsche Sprache im 19. Jahrhundert	181
10.1 Geschichtlicher Hintergrund: Forderungen nach einem deutschen Nationalstaat	181
10.1.1 Politische Unruhe in Europa	181
10.1.2 Die preußische Expansion – Das deutsche Reich um 1871	182
10.2 Sprachphilosophische Schwerpunkte im 19. Jahrhundert	183
10.2.1 Realisten, Universalisten und Idealisten	183
10.2.2 Wilhelm von Humboldt	185
10.2.3 Sprachtypologische Ansätze: Pott und Humboldt	186
10.3 Die Ursprungsfrage	192
10.3.1 Eine Ursprache oder mehrere?	194
10.3.2 Ursprache und Urmensch	197
10.3.3 Die sog. „indoeuropäische Frage“	199
10.4 Sprachnationalismus	202
10.5 Lexikographie: <i>Deutsches Wörterbuch</i> 1852–1960	203
10.6 Sprachwissenschaft als naturwissenschaftliche Disziplin	205
10.6.1 Die Junggrammatiker	206
Zur Diskussion	210

Abkürzungen

212

Literaturverzeichnis

213

Namenregister

229